

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 5

Rubrik: Lautsprecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

prozesse in Gang zu setzen, die im öffentlichen Raum sowohl gemeinschaftliche als auch persönliche Aneignungen zulassen. An die Stelle von Besitzstandswahrung und territorialer Abgrenzung kann soziale Phantasie treten. Das ist in der Stadt möglich, das wäre auch beim Rankhof oder Landauer möglich. Und die Familiengärtner könnten dabei eine tragende Rolle spielen. Roger Diener ist Architekt in Basel.



LAUTSPRECHER

ARCHITEKTUR INS RAUMPLANUNGSGESETZ

In diesen Tagen ist die nationalrätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) gefordert. Die explodierten Atomkraftwerke von Fukushima vergrössern die Ratlosigkeit der Parlamentarier, denn neue AKW gibt es keine mehr, alte werden wohl abgestellt und gegen die CO₂-Abgabe und damit die Klimapolitik poltern alle möglichen Lobbys an die Tür, sodass die mühsam zusammengenagelten Kompromisse ächzen. Neben solch drückenden Geschäften müssen die Politiker auch beraten, was sie der überaus populären Landschaftsinitiative entgegenstellen sollen.

Noch ist das neblig. Und nun komme ich auch noch mit einer Forderung, die ich jüngst an einem Morgenessen mit meinem Freund Philipp Maurer beraten habe. Er war lange Jahre Geschäftsführer des Heimatschutzes, politisiert heute für die Grünen und trommelt für eine vernünftige Raumplanung. Wir schlagen vor, auch die Baukultur und die architektonische Qualität ins Raumplanungsgesetz (RPG) aufzunehmen. Dessen Revision sieht ja vor, das Verdichten der Zersiedelung entgegenzustellen und so mehr Platz für mehr Leute in der schon gebauten Schweiz zu schaffen.

Wann, wenn nicht jetzt, wäre es gut und richtig, dem Sonntagswort «Baukultur» einen zuverlässigen Platz in einem Gesetz zu schaffen? Schauen wir doch, wie Verdichten landläufig geht: Grundstücke vollstopfen und Aussenräume vernichten. Hinten und vorn, Zwischen- und Freiraum, das Ensemble und das grosse Ganze sind Fremdworte. Welch gute Gelegenheit böte sich nun dem eidgenössischen Parlament, nebst der Ökonomie auch die Kultur des Verdichtens zu verlangen. Sie zu fördern, dafür das Wissen und Können der Bauherren und Architekten zu mehren. Subsidiär zur Stützung der Gemeinden, die längst gemerkt haben, dass Verdichten mehr ist als Ausnutzungsziffern optimieren, aber oft am Unverständ der Verdichter scheitern. Und zum Wohl des Verdichtens, denn der Widerstand gegen das Vollstopfen wächst. Ihm sind überzeugende Lösungen entgegenzustellen. Das RPG soll zu den Quantitäten auch Qualitäten setzen. Verlangen, dass Baukultur mehr ist als Firsthöhe geteilt durch Nachbarschaftsabstand. Köbi Bantenbein

Lesen Sie, warum unser Architekturredaktor Axel Simon Klein-gärtner wurde und diskutieren Sie mit auf > www.hochparterre.ch
Briefe per E-Mail an briefe@hochparterre.ch oder per Post an Hochparterre, Ausstellungstrasse 25, 8005 Zürich



Chassis by Wilkhahn
Automotive Progress meets Chair Design
www.wilkhahn.ch/chassis
Wilkhahn